

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger**

**LK OÖ-Präsident Franz Waldenberger**

und

**Messedirektor Helmut Slezak**

am

**Donnerstag, 24. August 2023**

zum Thema

## **RIEDER MESSE 2023**

**Leistungsschau, Erlebniswelt und Lebensfreude**



### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

**„Die Rieder Messe ist eine unverzichtbare Plattform für den Austausch und Fortschritt in der Landwirtschaft. Hier treffen sich Menschen mit Leidenschaft für den ländlichen Raum, um Innovationen zu entdecken, Wissen zu teilen, Geschäftsbeziehungen aufzubauen, aber auch um den Berufsstand des Bauern und der Bäuerin hochleben zu lassen. Diese einzigartige Stimmung zieht viele Menschen in- und außerhalb der Agrarszene in den Bann. So wird der Branchentreff zum Marketingevent für die Landwirtschaft. Auch heuer dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf eine bunte Messe- und Ausstellungswelt freuen, wo es neben edlen Zuchttieren modernste Landtechnik zu bestaunen gibt. Auf der Rieder Messe wird die Land- und Forstwirtschaft in ihrer Vielfalt abgebildet. Es wird gezeigt, wie modern und nachhaltig unsere Branche ist.“**

## **Landwirtschaft erleben im Agrar-Bundesland Nr. 1**

---

„Oberösterreich ist das Agrarlandesland Nummer 1 und damit folgerichtig auch der Veranstaltungsort der größten Landwirtschaftsmesse Österreichs, der Rieder Messe“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. „Mit einem Produktionswert von 2,4 Mrd. Euro ist die ‚Firma Landwirtschaft‘ eines der größten Unternehmen des Landes. Jeder unserer 29.173 Betriebe ist als ‚Produktionswerk‘ unverzichtbar. Schon jetzt ernährt ein Bauer 140 Menschen. In Zukunft wird dieses Verhältnis noch weiter auseinanderdriften. Ressourceneffizienz, Digitalisierung und neue Technologien spielen daher eine immer wichtigere Rolle. Das Land Oberösterreich treibt dahingehende Forschung und Entwicklung durch den mit 2 Mio. Euro jährlich dotierten Zukunftsfonds voran. Bei der Rieder Messe informieren unsere Experten die Bäuerinnen und Bauern zudem darüber, wie sie diese neuen Zukunftstrends auf ihrem Hof nutzen und einsetzen können. Besonders wichtig ist auch die Beratung über die umfassenden Fördermöglichkeiten. Ich lade unsere Bäuerinnen und Bauern dazu ein, das Beratungsangebot in der Bauernmarkthalle zu nutzen.“

Bei der Rieder Messe erstmalig auflegen wird auch die neue Förderbroschüre des Landes OÖ. „Die Menükarte für investive Entscheidungen bietet den Bäuerinnen und Bauern auf 70 Seiten eine gute Übersicht aller Projektförderungen in der Land- und Forstwirtschaft“, so Langer-Weninger.



**Agrarland in der Bauernmarkthalle (Halle 28):** Fixanlaufpunkt für alle Bäuerinnen und Bauern die investieren wollen und Beratung suchen. Grafik: Rieder Messe

### Schaufenster Rieder Messe

Die Rieder Messe ist aber auch eine wunderbare Gelegenheit für Konsumentinnen und Konsumenten Landwirtschaft zu erleben. „Der breite Ausstellungsbogen, der sich über Tierhaltung, Ackerbau bis hin zu Forst- und Energiewirtschaft spannt, gibt einen übergreifenden und spannenden Einblick in die Landwirtschaft von heute und auch morgen“, so LR<sup>in</sup> Michaela Langer-Weninger.

### Das beste und innovativste der Agrarszene auf einem Blick

Unsere Bäuerinnen und Bauern nutzen die Rieder Messe aber auch als Informations- und Inspirationsquell. Auf der Rieder Messe sind konzentriert auf eine Fläche von 14 Hektar die Highlights der Agrarszene zu sehen. „Die besten Tierzüchter mit ihren Elitetieren, die Landtechnikfirmen mit ihren neuesten und ausgeklügeltsten Maschinen sowie die Innovationfarm mit ihren bahnbrechenden digitalen Lösungen öffnen den Blick für Neues und bringen Ideen für den eigenen Betrieb“, so LR<sup>in</sup> Langer-Weninger.

## Landwirtschaft & Ernährung im globalen Spannungsfeld

---

Agrar- und Ernährungswirtschaft befinden sich in einem globalen Spannungsfeld. Die Rohstoffmärkte und die Preisbildung werden maßgeblich durch das Weltgeschehen beeinflusst. Der Ukraine-Krieg und seine globalen Auswirkungen haben das verdeutlicht. Die Ernährungssicherheit in Europa, die Energieversorgung und die Abhängigkeit von wenigen Ländern sind ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Ebenso die Frage, wie sich Klimawandel und Energiewende langfristig auf diese Bereiche auswirken. *„Ich bin überzeugt, dass es an der Zeit ist, Strategien gegen den Klimawandel und mehr Energie-Autonomie zu entwickeln. Nur so werden wir langfristig die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln sowie nachhaltiger Energie sicherstellen können!“*

## NRL & Mercosur – Es läuft in die falsche Richtung

---

So wichtig und notwendig Klimaziele sind, es braucht durchdachte Strategien um sie zu erreichen. *„Mit Besorgnis beobachte ich die aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene. Mit dem Renaturierungsgesetz (NRL) und den gleichzeitigen Verhandlungen zum Abschluss des Mercosur-Handelsabkommens schwächen wir die Versorgungssicherheit und schaden obendrein dem Weltklima“,* so Langer-Weninger. *„Es bringt nichts die Käseglocke über Europa zu stülpen, stolz zu behaupten wir sind klimaneutral und gleichzeitig Produktion in Länder zu verlagern, die in der Tierzucht und im Ackerbau weit mehr CO<sub>2</sub> und Umweltschäden erzeugen als wir.“*

Gerade das **Mercosur-Abkommen** ist Oberösterreichs Agrar-Landesrätin ein Dorn im Auge. *„Dieses Abkommen nützt nur der europäischen Automobil- und Chemieindustrie sowie den landwirtschaftlichen Großgrundbesitzern in den Mercosur-Staaten. Die Umwelt und unsere heimische Landwirtschaft sind die großen Verlierer. Kommt Mercosur, werden die Supermärkte mit Hormon-Fleisch geflutet, zudem kommen Lebensmittel ins Regal, die unter Einsatz von bei uns bereits verbotenen oder gar nicht erst zugelassenen Pflanzenschutzmitteln produziert wurden. Soweit darf es nicht kommen! Das Veto Österreichs und anderer Mitgliedstaaten gegen Mercosur darf durch Brüssel nicht umgangen*

werden.“ Hintergrundinfo: Durch ein Splitting, also die Teilung des Abkommens in einen politischen Teil und einen wirtschaftlichen Teil, plant die EU-Kommission, die Zustimmung einzelner Mitgliedsstaaten zu umgehen und Mercosur doch noch durchzupeitschen.

Kritisch, im Lichte der Versorgungssicherheit und der Europas Autonomie, beurteilt Langer-Weninger auch das **EU-Renaturierungsgesetz (NRL)** – insbesondere aufgrund seiner vagen Ausgestaltung. Überall dort, wo genauen Ziele, Vorgaben, Umsetzungsmaßnahmen, etc. fehlen, wurde im Gesetzesentwurf der EU-Kommission die spätere freie Ausgestaltung durch „delegierte Rechtsakte“ eingeräumt. Agrar-Landesrätin Langer-Weninger meint dazu: *„Das kommt einen Blankoscheck für die EU-Kommission gleich. Diesen schwindligen Vertrag dürfen wir nicht eingehen. Bei den Trilog-Verhandlungen im Herbst muss definitiv in vielen Punkten nachjustiert und präzisiert werden. Ich fordere die zuständige Umweltministerin dazu auf, im Sinne der österreichischen Ernährungssicherheit und unserer Bäuerinnen und Bauern zu verhandeln. Ansonsten zeigt sie lediglich blinden, politischen Aktionismus und tritt die heimische Landwirtschaft, unsere Ernährungssicherheit, die Preisstabilität und auch den Umweltschutz mit Füßen.“*